

649 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XV. GP**Regierungsvorlage****ABKOMMEN****— IN FORM EINES BRIEFWECHSELS —
ZUR ERNEUTEN ABWEICHUNG VON
ARTIKEL 1 DES PROTOKOLLS NR. 3
ZU DEM ABKOMMEN ZWISCHEN DER
EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS-
GEMEINSCHAFT UND DER REPUBLIK
ÖSTERREICH**

Brüssel, den 6. März 1981

Herr Botschafter!

Der letzte Satz von Artikel 1 des Protokolls Nr. 3 zu dem am 22. Juli 1972 unterzeichneten Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Österreich bestimmt, daß Mineralölzeugnisse, die in der Liste C im Anhang zu dem Protokoll genannt sind, nicht in den Anwendungsbereich dieses Protokolls fallen.

Um zu vermeiden, daß diese Rechtslage zur Anwendung abweichender Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen führt, schlage ich vor, darin übereinzukommen, daß — unter Abweichung von dem obengenannten Satz — die Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen, die im Protokoll Nr. 3 enthalten sind, ab 1. Mai 1981 auf diese Waren Anwendung finden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich von der Zustimmung Ihrer Regierung zu diesem Vorschlag unterrichten würden.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Im Namen des Rates der Europäischen Gemeinschaften:

P. Duchateau m. p.

Brüssel, den 6. März 1981

Herr Präsident!

Ich beehre mich, Ihnen den Empfang Ihres Briefes von heute mit folgendem Wortlaut zu bestätigen:

„Der letzte Satz von Artikel 1 des Protokolls Nr. 3 zu dem am 22. Juli 1972 unterzeichneten Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Österreich bestimmt, daß Mineralölzeugnisse, die in der Liste C im Anhang zu dem Protokoll genannt sind, nicht in den Anwendungsbereich dieses Protokolls fallen.

Um zu vermeiden, daß diese Rechtslage zur Anwendung abweichender Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen führt, schlage ich vor, darin übereinzukommen, daß — unter Abweichung von dem obengenannten Satz — die Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen, die im Protokoll Nr. 3 enthalten sind, ab 1. Mai 1981 auf diese Waren Anwendung finden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich von der Zustimmung Ihrer Regierung zu diesem Vorschlag unterrichten würden.“

Ich beehre mich, Sie von der Zustimmung meiner Regierung zu dem in diesem Brief enthaltenen Vorschlag unter dem Vorbehalt, daß Sie eine Mitteilung über die Durchführung des nach der österreichischen Bundesverfassung vorgesehenen innerstaatlichen Verfahrens erhalten werden, zu unterrichten.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Für die Regierung der Republik Österreich:

Seyffertitz m. p.

ACCORD

Bruxelles, le 6 mars 1981

**SOUS FORME D'ÉCHANGE DE LETTRES
PORTANT NOUVELLE DEROGATION
A L'ARTICLE 1 DU PROTOCOLE N° 3
DE L'ACCORD ENTRE LA COMMUNAUTÉ
ÉCONOMIQUE EUROPÉENNE
ET LA RÉPUBLIQUE D'AUTRICHE**

Bruxelles, le 6 mars 1981

Monsieur l'Ambassadeur,

La dernière phrase de l'article 1 du protocole n° 3 de l'accord entre la Communauté économique européenne et la République d'Autriche, signé le 22 juillet 1972, dispose que les produits pétroliers énumérés à la liste C annexée à ce protocole ne rentrent pas dans le champ d'application de celui-ci.

Afin d'éviter que cette situation juridique n'entraîne l'application de méthodes de coopération administrative différentes, je vous propose de convenir que, par dérogation à ladite phrase, les méthodes de coopération administrative prévues par le protocole n° 3 s'appliquent à ces produits à partir du 1^{er} mai 1981.

Je vous serais reconnaissant de bien vouloir me faire connaître l'accord de votre Gouvernement sur cette proposition.

Veuillez agréer, Monsieur l'Ambassadeur, l'assurance de ma plus haute considération.

Au nom du Conseil des Communautés européennes:

P. Duchateau m. p.

Monsieur le Président,

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre lettre de ce jour libellée comme suit:

« La dernière phrase de l'article 1 du protocole n° 3 de l'accord entre la Communauté économique européenne et la République d'Autriche, signé le 22 juillet 1972, dispose que les produits pétroliers énumérés à la liste C annexée à ce protocole ne rentrent pas dans le champ d'application de celui-ci.

Afin d'éviter que cette situation juridique n'entraîne l'application de méthodes de coopération administrative différentes, je vous propose de convenir que, par dérogation à ladite phrase, les méthodes de coopération administrative prévues par le protocole n° 3 s'appliquent à ces produits à partir du 1^{er} mai 1981.

Je vous serais reconnaissant de bien vouloir me faire connaître l'accord de votre Gouvernement sur cette proposition. »

J'ai l'honneur de vous faire connaître l'accord de mon Gouvernement sur la proposition contenue dans cette lettre, sous réserve d'une communication qui vous sera transmise ultérieurement en ce qui concerne l'achèvement de la procédure interne requise par la Constitution fédérale autrichienne.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma plus haute considération.

Pour le Gouvernement de la République d'Autriche:

Seyffertitz m. p.

649 der Beilagen

3

AGREEMENT

Brussels, 6 March 1981

IN THE FORM OF AN EXCHANGE OF LETTERS DEROGATING FURTHER FROM ARTICLE 1 OF PROTOCOL NO 3 TO THE AGREEMENT BETWEEN THE EUROPEAN ECONOMIC COMMUNITY AND THE REPUBLIC OF AUSTRIA

Brussels, 6 March 1981

Your Excellency,

The last sentence of Article 1 of Protocol No 3 to the Agreement between the European Economic Community and the Republic of Austria, signed on 22 July 1972, provides that the petroleum products in List C annexed to the Protocol do not fall within the scope of the latter.

To prevent this legal situation leading to application of different methods of administrative co-operation, I propose that it be agreed that, by way of derogation from the said sentence, the methods of administrative co-operation laid down in Protocol No 3 will apply to these products as from 1 May 1981.

I should be grateful if you would inform me of your Government's agreement to this proposal.

Please accept, Your Excellency, the assurance of my highest consideration.

On behalf of the Council of the European Communities:

P. Duchateau m. p.

Sir,

I have the honour to acknowledge receipt of your letter of today's date drafted as follows:

"The last sentence of Article 1 of Protocol No 3 to the Agreement between the European Economic Community and the Republic of Austria, signed on 22 July 1972, provides that the petroleum products in List C annexed to the Protocol do not fall within the scope of the latter.

To prevent this legal situation leading to application of different methods of administrative co-operation, I propose that it be agreed that, by way of derogation from the said sentence, the methods of administrative co-operation laid down in Protocol No 3 will apply to these products as from 1 May 1981.

I should be grateful if you would inform me of your Government's agreement to this proposal."

I have the honour to inform you that my Government agrees to the proposal contained in that letter, subject to a subsequent communication to you concerning the completion of the internal procedural requirements under the Austrian Federal Constitution.

Please accept, Sir, the assurance of my highest consideration.

For the Government of the Republic of Austria:

Seyffertitz m. p.

Erläuternde Bemerkungen

Das Abkommen in Form eines Briefwechsels zur erneuten Abweichung von Art. 1 des Protokolls Nr. 3 zu dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Österreich ist ein gesetzändernder Staatsvertrag und bedarf daher der Genehmigung des Nationalrates gemäß Art. 50 Abs. 1 B-VG. Er enthält weder verfassungsändernde noch verfassungsergänzende Bestimmungen und hat nicht politischen Charakter. Eine Beschlussfassung gemäß Art. 50 Abs. 2 B-VG ist nicht erforderlich, da die innerstaatliche Anwendbarkeit des Briefwechsels im Zusammenhalt mit den Bestimmungen des EG-Abkommen-Durchführungsgesetzes (BGBl. Nr. 468/1972) in der geltenden Fassung und somit die Erfüllung der übernommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen gewährleistet ist.

Das Abkommen wird in sämtlichen Amtssprachen der EWG (dänisch, deutsch, englisch, französisch, griechisch, italienisch und niederländisch) geschlossen. Da alle diese Texte in gleicher Weise authentisch sind, werden im Sinne der bestehenden Praxis nur der deutsche, der französische und der englische Text zur Genehmigung vorgelegt.

Art. 1, letzter Satz, des Protokolls Nr. 3 des Freihandelsabkommens Österreich—EWG bestimmt, daß die in der diesem Protokoll als Anlage angeschlossenen Liste C angeführten Erzeugnisse nicht zum Anwendungsbereich dieses Protokolls gehören. Dies bedeutet, daß für die in dieser Liste genannten Erdölzeugnisse, obwohl

sie unter den Zollabbau des Freihandelsabkommens fallen, nicht die Vorschriften dieses Abkommens über den Ursprung und die Ausstellung von Ursprungsnachweisen, sondern die jeweiligen nationalen Regelungen gelten. Dies kann zu einer unterschiedlichen administrativen Praxis für Waren der Liste C einerseits und die übrigen unter das Freihandelsabkommen fallenden Erzeugnisse andererseits führen.

Mit dem nunmehr vorliegenden Briefwechsel soll zumindest der Anwendungsbereich jener Bestimmungen des Protokolls Nr. 3, welche die Ursprungsnachweise und die Zusammenarbeit der Verwaltungen bei deren Überprüfung regeln, auf die Waren der vorerwähnten Liste ausgedehnt werden. Diese Vorschriften werden nicht nur in Österreich, sondern auch in den meisten übrigen Ländern des europäischen Integrationsraumes auf Basis der nationalen Gesetzgebung de facto bereits angewendet. Hinsichtlich dieser Länder bringt die zu treffende Regelung nur mehr die völkerrechtliche Absicherung einer bereits gehandhabten Praxis. Für die materiellen Ursprungsregeln gilt weiterhin nationales Recht, d. i. in Österreich § 4 Zollgesetz 1955 (BGBl. Nr. 129/1955).

Die gleiche Vorgangsweise (Durchführung eines Briefwechsels zur Vereinbarung einer Abweichung von Art. 1 des Protokolls Nr. 3) wurde schon 1977 gewählt, um die Frage der Zollrückvergütung für Waren der Liste C zu regeln (BGBl. Nr. 258/1978).